"Ohne Mampf : kein Kampf"

Autor(en): **Solis, Patrik**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **174 (2008)**

Heft 08

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-71453

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Ohne Mampf – kein Kampf»

Gründung der Quartiermeistervereinigung

Der gewählte Titel kommt nicht von ungefähr. In der Rekrutenschule schmunzelt man noch über diese Redewendung, doch bei gründlicher Betrachtung erkennt man den Wahrheitsgehalt, der diesem saloppen Ausdruck innewohnt. Viele Kampfhandlungen in der Vergangenheit hätten einen anderen Verlauf genommen, wenn die Soldaten einen vollen Magen gehabt hätten.

Patrik Solis*

Der Quartiermeister wurde von Goethe als jener Unteroffizier der Kavallerie oder der reitenden Artillerie bezeichnet, der das Bekleidungswesen, die Waffen und die Munition zu beaufsichtigen sowie für die Naturalverpflegung und Weiteres zu sorgen hatte[1]. Der Meister über die Quartiere war schon im 16. Jahrhundert ein Begriff und für das Wohl der Streitmacht zuständig. Der Quartiermeister versuchte in jener Zeit dem kämpfenden Heer vorauszureiten und bei den Städten nach Proviant zu fragen. Diese Offiziere und ihre Absicht waren in den Städten jedoch bekannt, sodass die Stadttore für ihre Forderungen oftmals verschlossen blieben. Schon damals war es den Kriegsherren bewusst, dass sich mit hungrigem Magen schlecht marschieren und noch schlechter kämpfen lässt[2].

* Lt Patrik Solis
BLaw in progress
Of z Vf Br Kdt,
Geb Inf Br 12
9535 Wilen

Damals wie heute

Ein gefüllter Magen und eine gute Administration sichern die psychische und physische Leistungskraft: Moral, Willenskraft und Begeisterung sind massgeblich von der Arbeit des Quartiermeisters abhängig – gestern wie heute. Vor allem aufgrund der gemachten Erfahrungen, als die Bourbaki-Armee die Schweiz um Zuflucht ersuchte, wurde die Armeeführung im späten 19. Jahrhundert dazu gezwungen, einen Verwaltungsapparat zu schaffen, der diese Verantwortung auf sich nahm. Der Quartiermeister musste im Sinne der damaligen Armeeführung über gute Allgemein- und Fachkenntnisse verfügen, einen nie versagenden Soldatenhumor besitzen und über eine grosse körperliche Rüstigkeit, gepaart mit einer unerschütterlichen Pflichttreue verfügen. Er musste demnach durch und durch Soldat sein. In der heutigen Zeit – auch wenn hoch technologisiert – sehen die Anforderungen nicht anders aus: Organisator, Buchhalter, Hygienespezialist und Motivator – diese Facetten muss ein Quartiermeister in seiner Person vereinen.

Plattform für Quartiermeister

Um das hellgrüne Netzwerk zu stärken und Synergien auf allen Stufen zu nutzen, haben drei ausgebildete Quartiermeister den Entschluss gefasst, eine Vereinigung für Quartiermeister zu gründen. Einen Verein, der in keiner Hinsicht eine Suborganisation der Armee oder der Logistikbasis der Armee darstellt, diese aber auch nicht konkurrenzieren möchte.

Dieser Verein hat den Zweck, die militärische Gesinnung und die Kameradschaft zu pflegen, die ausserdienstliche Weiterbildung zu fördern und – als zentrales Instrument – eine Internetplattform anzubieten, mit der die Organisation der Wiederholungskurse erleichtert werden soll.

Dieses Ziel kann aber nur gemeinsam erreicht werden. Die Verfolgung des in den Statuten festgesetzten Zwecks steht dabei an erster Stelle. Zahlreiche Hilfsmittel wie ein Forum, aktuelle News, Downloads, aber auch ein Gewerbeverzeichnis werden den registrierten Quartiermeistern und Fourieren bereitgestellt. Durch organisierte Anlässe und die Möglichkeit, über die Internetplattform mit-

einander zu kommunizieren, möchten wir den Vereinsmitgliedern die Gelegenheit bieten, ein Netzwerk zu schaffen und dies auch zu pflegen. Die Vereinigung ist ausserdem daran interessiert, den Quartiermeister als Funktion zu (re-)präsentieren. Die Rekrutierung der neuen Quartiermeister stagnierte in den letzten Jahren, weshalb wir den potentiellen Quartiermeisternachwuchs aufklären möchten, was diese Funktion alles beinhaltet.

Mitstreiter gesucht

Organisatorisch ist die Vereinigung in einen Zentralvorstand und drei Sektionen unterteilt. Jede Sektion steht dabei für eine der drei Landessprachen Deutsch, Italienisch und Französisch. Hierfür bestehen noch einige Vakanzen. Interessierte können sich auf der Homepage informieren. Da die Vereinigung gesamtschweizerisch tätig ist, möchte der Vorstand bis Ende Jahr einen Parallelbetrieb in Französisch und Italienisch aufbauen und sucht hierzu noch Übersetzer, die diese sprachlichen Hürden bewältigen können.

Geschätzte Quartiermeister, Ehemalige, Interessenten und Anwärter, gerne würden wir Sie dazu einladen, unsere Internetplattform unter www.quartiermeister.ch zu besuchen, um mehr über den Quartiermeister zu erfahren oder unserer Vereinigung beizutreten. ■

1 Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch, 16 Bände, Leipzig 1854–1960, Band 13, Spalten 2324–2326.

2 Martin Lezius, Vorwärts … vorwärts, das Buch vom deutschen Landsknecht, Leipzig 1926, S. 262.